

HW5

Hauptwanderweg
Fernwanderweg

In Zusammenarbeit mit

- + GPS Daten
- + Gastro & Unterkünfte



Schwäbischer
Albverein

Schwarzwald-Schwäbische Alb-Allgäu-Weg

- Naturparadiese Schwarzwald und Schönbuch
- Traumlandschaften Obere Gäue, Alb und Allgäu

In 19 Etappen von Pforzheim zum Schwarzen Grat

**Baden
Württemberg**



Bequem &
ökologisch reisen
Reiseempfehlungen für Bus & Bahn

 **bwegt**
Mobilität für Baden-Württemberg

Michael Gallasch

HW 5 Schwarzwald-Schwäbische

Alb-Allgäu-Weg

- ▶ *Naturparadiese Schwarzwald und Schönbuch*
- ▶ *Traumlandschaften Obere Gäue, Alb und Allgäu*



Einleitung

Etappenübersicht und Legende

Etappenübersicht

Legende für Kartenausschnitte und Tourhöhepunkte

Zeichenerklärung für Reiseempfehlungen

Zeichenerklärung für Basisinformationen

Wegemarkierungen des Schwäbischen Albvereins

Auf der Schwäbischen Alb und in deren direktem Umfeld

Im Oberland und Unterland

II Über den Weg

Der Schwarzwald-Schwäbische Alb-Allgäu-Weg

III Informationen zum Buch

Wegbeschaffenheiten und Fahrradeignung

Erläuterungen zur Wegbeschaffenheit

Informationen zum Wegcharakter in Kurzbeschreibungen

Marschgeschwindigkeit und Gehzeiten

QR-Codes

Downloaden und Teilen von Bildern

Download von GPS-Tracks

Nutzung von Geokoordinaten

Verhalten bei unklarem Standort



VIII	Kartenmaterial	.....
IX	Wegbeschreibungen	.....
X	Informationen zur Nutzung des ÖPNV	.....
X	Bus und Bahn, ein echter Vorteil auf Fernwanderungen	.....
X	Fahrpläne und Reiseauskunft	.....
X	Besonderheit Überlandhaltestellen und Bedarfshalte	.....
XI	Reiseempfehlungen und Tickets	.....
XII	Rund um's Fernwandern	.....
XII	Muss ein Fernwanderweg am Stück gegangen werden?	.....
XIII	Übernachtungsmöglichkeiten	.....
XIV	Etappenlängen	.....
XIV	Das Schuhwerk	.....
XVI	Was gehört in den Rucksack, wie schwer darf er sein?	.....
XVII	Natur erleben und Verantwortung zeigen	.....

Etappen

1-11	Etappenkurzbeschreibungen	.....
12-213	Ausführliche Etappenbeschreibungen	.....

Gastronomie

214-218	Gaststättenverzeichnis zur Gastronomie am Weg
---------	---	-------

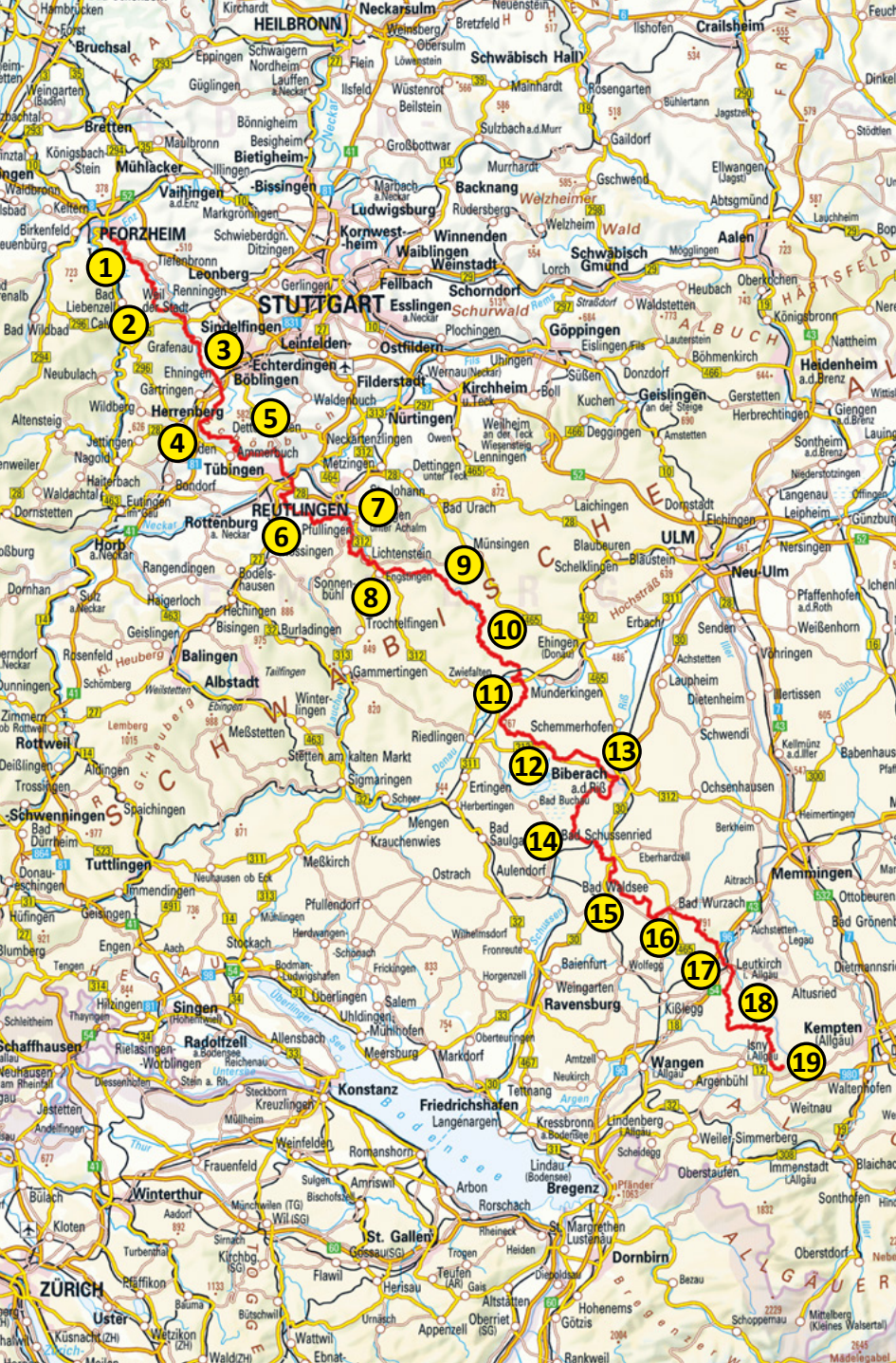


Etappenübersicht

1-11 Etappen-Kurzbeschreibungen

12-213 Etappen-Wegbeschreibungen

12	Etappe 1	Pforzheim - Steinegg	13,0 Km
22	Etappe 2	Steinegg - Weil der Stadt	14,3 Km
32	Etappe 3	Weil der Stadt - Ehningen	15,2 Km
42	Etappe 4	Ehningen - Mönchberg	13,8 Km
52	Etappe 5	Mönchberg - Bebenhausen	16,7 Km
64	Etappe 6	Bebenhausen - Immenhausen	15,8 Km
74	Etappe 7	Immenhausen - Pfullingen	15,9 Km
86	Etappe 8	Pfullingen - Kleinengstingen	16,7 Km
98	Etappe 9	Kleinengstingen - Dapfen	13,2 Km
110	Etappe 10	Dapfen - Indelhausen	17,6 Km
120	Etappe 11	Indelhausen - Obermarchtal	15,1 Km
130	Etappe 12	Obermarchtal - Uttenweiler	19,8 Km
142	Etappe 13	Uttenweiler - Biberach	17,9 Km
152	Etappe 14	Biberach - Steinhausen	16,7 Km
162	Etappe 15	Steinhausen - Hittelkofen	22,8 Km
174	Etappe 16	Hittelkofen - Bad Wurzach	12,4 Km
184	Etappe 17	Bad Wurzach - Leutkirch	17,3 Km
194	Etappe 18	Leutkirch - Rimpach	16,9 Km
204	Etappe 19	Rimpach - Schwarzer Grat	13,5 Km





Legende

Zeichenerklärung für Kartenausschnitte (Massstab 1:50.000), seitliche Textstege und Angaben zu Tourhöhepunkten



Tourist-Information (Karte), Randinformation (Text)



Gastronomie



Übernachtungsmöglichkeit



Wanderheim



Teilbewirtschaftete Einkehrmöglichkeit, Hütte



Schutzhütte



Grillstelle, Grillplatz



Naturschutzgebiet, Naturdenkmal, Naturschönheit



Berggipfel, Bergkuppe



Aussichtsfelsen



Aussichtspunkt



Aussichtsturm



Kirche, Kapelle



Schloß, Burg



Ruine



Höhle, Felsgrotte



Museum, Ausstellung



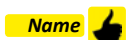
Parkplatz



Bahnhof



Bushaltestelle



Tipp



Aufnahmestandort von Fotografien



Messpunkt im Höhenprofil



Neuralgischer Wegpunkt

Zeichenerklärung für Reiseempfehlungen



Bahnverbindung



Busverbindung



Außerordentliche Gehstrecke

Zeichenerklärung für Basisinformationen und Bilder



Tourhöhepunkte, Attraktionen



Hintergrundinformation



Gaststätte, Restaurant



Gasthof, Hotel, Fremdenzimmer



Einkehrmöglichkeit



Sehenswürdigkeit, lohnendes Ziel



Museum



Bild steht zum Downloaden und Teilen bereit



Bild kann als virtueller Rundgang betrachtet werden



Wegemarkierungen des SAV

Auf der Schwäbischen Alb und in deren direktem Umfeld



Das rote Dreieck markiert die beiden Alb-Randwege:

- **Schwäbische Alb-Nordrand-Weg (HW 1)**
- **Schwäbische Alb-Südrand-Weg (HW 2)**

HW steht für "Hauptwanderweg". Sie bilden gemeinsam eine Randlinie, die um die Schwäbische Alb verläuft. Die Spitze des Dreiecks zeigt stets in Wegrichtung Tuttlingen.



Ein grünes Bäumchen und ein roter Balken markieren den **Main-Neckar-Rhein-Weg (HW 3)**.



Ein stilisierter Limesturm und ein roter Balken markieren den **Limeswanderweg (HW 6)**.

HW 4 HW 10



Ein roter Balken und eine Zahl markieren alle übrigen Hauptwanderwege.



Blaue und gelbe Dreiecke stehen für einen Zugangsweg zu einem der Randwege. Blau führt vom Umland auf die Schwäbische Alb zu, Gelb vom Gebirge zu dessen Rand.



Der Dreiblock steht für Neben- oder Alternativwege:

- Rot: Ursprung und Ende HW 1 oder HW 2
- Blau: Ursprungswege außerhalb der Albrandlinie
- Gelb: Ursprungswege innerhalb der Albrandlinie



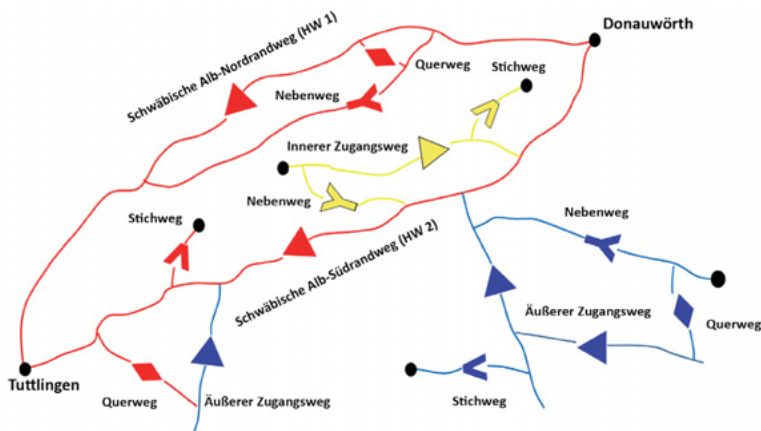
Die Raute steht für Querwege, die verschiedene Wege miteinander verbinden:

- Rot: Ursprung bzw. Ende HW 1 oder HW 2
- Blau: Wege außerhalb der Albrandlinie
- Gelb: Wege innerhalb der Albrandlinie



Der Winkel steht für Stichwege, also Sackgassen, die zu einem touristischen Ziel führen:

- Rot: Ursprung HW 1 oder HW 2
- Blau: Ursprungswege außerhalb der Albrandlinie
- Gelb: Ursprungswege innerhalb der Albrandlinie



Grafische Darstellung der Markierungssystematik im Bereich der Schwäbischen Alb. Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Schwäbischen Albvereins (aus „Leitfaden für die Markierung von Wanderwegen“).

Im Oberland und Unterland

Im Oberland wie auch im Unterland finden andere Zeichen Verwendung. Sie kommen zur bisher beschriebenen Zeichen- und Formenvielfalt hinzu. Ab einer gewissen Entfernung gibt es keine äußeren Zugangswege zum HW 1 und HW 2 mehr.

- Striche markieren die Hauptlinien. Nicht zu verwechseln mit Hauptwanderwegen, die den roten Balken tragen.
- + +
Kreuze markieren im Ober- und Unterland Nebenlinien oder Nebenwege.
- ●
Punkte markieren die Querwege. Sie verbinden zwei Hauptlinien, Nebenlinien oder diese untereinander.
- ⤵ ⤵
Hufeisen markieren Stichwege, also Sackgassen, die zu einem touristischen Ziel führen. Die runde Seite zeigt in Richtung der Attraktion.

**NATUR
HEIMAT
WANDERN**



**Schwäbischer
Albverein**

Das Vereinsgebiet des Schwäbischen Albvereins reicht vom Taubertal bis zum Bodensee und wird von 21 000 km markierten Wanderwegen durchzogen.

Dazu gehören auch unsere Haupt- und Weitwanderwege. Sie alle werden ehrenamtlich gepflegt und führen die Wanderer seit 1888 zu den schönsten Orten in der Region.

Der Schwäbische Albverein unterhält zudem 21 Wanderheime, in denen Wanderer sich verpflegen und übernachten können. Dazu kommen 28 Aussichtstürme mit herausragenden Rundumblicken.

Neben dem Thema Wandern widmet sich der Schwäbische Albverein insbesondere dem Naturschutz, der Förderung regionaler Kultur und der Jugend- und Familienarbeit.

Diese zahlreichen Facetten vereinen sich unter dem Motto:

Natur Heimat Wandern.



Anmelden und Mitglied werden

Es hat viele Vorteile, Mitglied bei dem Schwäbischen Albverein zu sein!
Hier finden Sie eine Auswahl:

- attraktive Jahresprogramme für alle Altersgruppen
- Kennenlernen netter Leute
- jährlich eine aktuelle Wanderkarte
- vergünstigter Bezug diverser Karten, Bücher sowie Wander- und Albvereinszubehör
- vergünstigte oder kostenlose Teilnahme an Veranstaltungen und Wanderungen
- vergünstigte Fortbildungen und Seminare
- kostenloser Zutritt zu Türmen des Schwäbischen Albvereins
- vergünstigte Übernachtungen in Wanderheimen des Schwäbischen Albvereins
- Versicherungsschutz bei unseren Veranstaltungen, Aktivitäten und deren Vorbereitung
- Unterstützung der Albvereinsziele
- vielfältige Möglichkeiten, sich zu engagieren

Überzeugt? Sie können sich gleich online auf www.albverein.net anmelden. Dort finden Sie auch alle Vorteile einer Albvereinsmitgliedschaft, Ihre Ortsgruppe und alle weiteren wichtigen Informationen für Ihren Start in den Schwäbischen Albverein.



Wegweisend

Der Schwäbische Albverein pflegt alle seine Wanderwege im gesamten Vereinsgebiet mit Hilfe von knapp 700 Wegewarten. Ohne sie gäbe es kein so dichtes und gutes Wegenetz.

Markiert wird das Grundwegenetz mit verschiedenen Wegzeichen und Farben. Dahinter steht ein ausgeklügeltes System, dass dem Wanderer eine optimale Orientierung gewährleistet. Die zehn Hauptwanderwege haben dagegen jeweils ihr eigenes Wegzeichen.

Da sich auch ein ortsunkundiger Wanderer mithilfe der Wegemarkierung orientieren soll, ist die Wegearbeit eine verantwortungsvolle Arbeit.

Unsere Wegewarte kümmern sich zweimal im Jahr um die Prüfung der Markierung, pflegen oder erneuern die Markierungszeichen und schneiden den Weg bei Bedarf frei.

Diese Tätigkeiten können jederzeit durchgeführt werden, je nach Lust und Laune, Wetter und Witterung. Sie sind immer draußen in der Natur unterwegs.

Bei Interesse an der Wegearbeit melden Sie sich gerne direkt beim Schwäbischen Albverein für mehr Informationen.

Schwäbischer Albverein e. V.

Hospitalstraße 21 b • 70174 Stuttgart • 0711 22585-0

info@schwaebischer-albverein.de • www.albverein.net



Vorwort

Es ist müßig zu schreiben, dieser Weg war schön. Alle Haupt- und Themenwanderwege des Schwäbischen Albvereins bergen ihre eigenen, besonderen Reize. Was mich am HW5 überrascht hat, war sein Abwechslungsreichtum. Eine vergleichbare landschaftliche Vielfalt war mir bisher nur vom HW3, dem Main-Neckar-Rhein-Weg bekannt. Mit nahezu der zweifachen Ferne ist er allerdings etwas für Langstrecken-affine. Ziel bei der Herstellung dieses Buches war es, den Schwarzwald-Schwäbische-Alb-Allgäu-Weg für alle erwanderbar zu gestalten. Die Etappeneinteilung sollte in kurzen Distanzen erfolgen, die auch für Ungeübte, Gruppen und Familien zu meistern sind. Kombiniert in Doppelstrecken sollen sie Naturliebende ansprechen, die gerne den ganzen Tag auf ihren Füßen verbringen.

Während 305 Km lässt es sich in unserem kultivierten Land nicht vermeiden, dass Teile auf Straßen und Asphalt verlaufen. Die Wegführung verdient allerdings das Prädikat „sehr gut“. Selbst in Ballungsgebieten orientiert sie sich an Ruhepolen. Wälder, weite Landschaften, Flüsse, Burgen, stille Moore und Riede, dazwischen hübsche Städtchen: Sie alle charakterisieren diese Fernroute. Die Zeit zwischen Pforzheim und dem Schwarzen Grat war ein echtes Erlebnis. Oftmals sind es die kleinen Dinge, die den Tag formen. Auf dem Weg vom Schwarzwald ins Allgäu lassen sie sich finden. Viel Freude dabei!



Über den Weg



Der Schwarzwald-Schwäbische Alb-Allgäu-Weg

Der HW5 ist eine Route der Kontraste. Sie beginnt südlich von Pforzheim am Ufer der Würm. Bereits im ersten Drittel bilden die dichten Forste des Schwarzwalds und des Schönbuchs einen interessanten Gegensatz zur offenen Landschaft des dazwischenliegenden Heckengäus. Südöstlich des Neckars erklimmt der Weg die Höhe der Schwäbischen Alb. Faszinierende Naturdenkmäler und Kulturschätze wie die Nebelhöhle oder Schloss Lichtenstein säumen den Aufstieg. Das Große Lautertal leitet daraufhin bis an die Donau. Oberschwaben präsentiert sich mit stillen Mooren, grünen Rieden und kleinen Städten. Der Schlussteil durchstreift das Allgäu. Die schneebedeckten Gipfel der Alpen bereiten eine imposante Kulisse. Ziel ist der 1118 m hohe Schwarze Grat. Traumhafte Natur, herrliche Aussichtspunkte und landestypische Kultur sind die Stichworte, die den Schwarzwald-Schwäbische Alb-Allgäu-Weg am besten umschreiben.

Länge: 305 Km

Aufstieg: 7300 Höhenmeter

Abstieg: 6450 Höhenmeter

Höchster Punkt: 1118 m (Schwarzer Grat bei Isny im Allgäu)

Tiefster Punkt: 266 m (Gasthaus Kupferhammer, Pforzheim)

Markierung: Roter Balken mit Schriftzug "HW5"



GPS-Gesamtrack HW5

www.gwp-verlag.de/hw5/gps/hw5.htm

Die Datei dient der Gesamtübersicht und enthält alle wichtige geodätische Daten. Er kann alternativ zu den Etappentracks verwendet werden.



Wegbeschaffenheiten und Fahrradeignung

Aus dem Textinhalt der Etappenbeschreibungen geht hervor, wo Pfade, Fußwege, unbefestigte Gassen, Wirtschaftswege sowie Straßen beginnen und enden. Wir möchten keine Empfehlungen darüber aussprechen, welcher Weg für welche Art von Fahrrad und Fahrer/in geeignet ist. Wo manche nicht mehr fahren möchten, ist für andere noch lange nicht Schluss. Dieses Buch beschreibt Wanderwege, die sich aus den verschiedensten Beschaffenheiten zusammensetzen. Inwiefern diese aus persönlicher Sicht zum Befahren geeignet sind, liegt im eigenen Ermessen. Das Landeswaldgesetz von Baden-Württemberg regelt dies allerdings klar: **Die Nutzung von Wegen unter 2 Metern Breite ist mit Fahrrädern nicht gestattet!** Wir möchten nicht versuchen, der Leserschaft Vorschriften zu erteilen. Eine kurze Anmerkung sei jedoch gestattet: Unsere Wanderwege sind über mehr als hundert Jahre in mühevoller Arbeit angelegt worden. Sie sind keine Sportanlagen, sondern ein Erholungsraum für Naturliebhaberinnen und Naturliebhaber. Angemessenes Verhalten nutzt allen. Zu den Wegbeschreibungen in diesem Buch gilt:

- Straßen, Wirtschafts-, Feld-, und Forststraßen sind uneingeschränkt für den Fahrradverkehr geeignet.
- Wirtschafts-, Feld-, Wald- und Forstwege sind mit dem entsprechenden Typ Fahrrad eingeschränkt zur Nutzung geeignet.
- Fuhren und Gassen sind unbefestigte Wege mit mehr als 2 Metern Breite. Für den entsprechenden Typ Fahrrad können sie zur Nutzung geeignet sein. Bei entsprechender Witterung sind die Untergrundverhältnisse schwierig.
- Fußwege und Pfade sind nicht für die Nutzung mit Fahrzeugen geeignet. Dazu gehören auch Fahrräder. Sie können mit speziellen Ausfertigungen und entsprechenden Fahrkenntnissen sehr eingeschränkt befahrbar sein. Diese Wege sind jedoch schmaler als 2 Meter. Zumindest auf Teilstrecken kann nicht nebeneinander gegangen werden und Ausweichverkehr ist problematisch. Die Nutzung mit Fahrrädern ist nach dem Landeswaldgesetz von Baden-Württemberg untersagt. Auch in Naturschutzgebieten sind Fahrzeuge nicht erlaubt.



Erläuterungen zur Wegbeschaffenheit



Öffentliche Straßen und Ortsdurchschreitungen, auf denen mit dem allgemeinen Kraftverkehr zu rechnen ist. Kinder können nicht unbeaufsichtigt spielen. Beinhaltet sind ebenso Rad- und Fußwege, die unmittelbar neben stark befahrenen Straßen verlaufen.



Land- und forstwirtschaftliche Straßen mit Asphaltbelag, auf denen, ausgenommen von Land- und Forstmaschinen, nicht mit dem allgemeinen Kraftverkehr zu rechnen ist. Kinder können sich in der Regel unbeaufsichtigt gefahrlos bewegen. Dies beinhaltet auch Nebenstraßen, die so gut wie nicht befahren sind.



Mit Schotterbelag befestigte Straßen und Spurwege, die sich bedingt für den Radverkehr eignen. Teilweise kann die Befestigung größere Unebenheiten aufweisen und nicht für alle Varianten von Fahrrädern geeignet sein.



Gänzlich unbefestigte Wege, Überfahrten und Gassen die breiter als 2 Meter sind und auf denen nebeneinander gegangen werden kann. Für spezielle Fahrräder können sie geeignet sein und die entsprechende Nutzung ist erlaubt. Es ist genügend Raum zum Ausweichen für Gegenverkehr vorhanden.



Wald-, Berg- und Fußpfade, die so schmal sind, dass teilweise nicht nebeneinander gegangen werden kann. Sie sind für Fahrräder ungeeignet und bieten keinen Raum für Ausweichverkehr. Teilabschnitte können Treppen enthalten. Das Landeswaldgesetz von Baden-Württemberg untersagt die Nutzung dieser Wege mit Fahrrädern soweit nicht anders ausgeschildert.



Informationen zum Wegcharakter in Kurzbeschreibungen

Die Kopfzeilen der Etappenkurzbeschreibungen enthalten grafische Informationen zum Charakter des Wegverlaufes:

viel

Weganteile

wenig



im Wald



über freie Flur



durch Siedlungen





In diesem Buch sind keine Geh- bzw. Etappenzeiten angegeben. Jeder Mensch bewegt sich verschieden, hat seine eigene Schritt- und Marschgeschwindigkeit. Daher ist die Voraussage von Zeitlängen fehlerbehaftet. Besser ist es, die voraussichtlich benötigte Streckenzeit selbst zu berechnen. Hierfür können folgende Richtwerte zu Rate gezogen werden:

- **4 Kilometer pro Stunde sind ein gutes Maß für den durchschnittlich konditionierten Wanderer mit leichtem Rucksack.**
- 6 Kilometer pro Stunde sind eine Marschgeschwindigkeit, die mit Rucksack nur von trainierten Wandersleuten konstant aufrechterhalten werden kann. Auf Pfaden und Wegen mit unregelmäßigem Untergrund ist dieser Durchschnitt kaum zu erreichen.
- 3 bis 3,5 Kilometer pro Stunde sind ein gutes Maß für gelegentliche Wandersleute. Auch wer sich viel Zeit für die Natur und die Beobachtung der Wildtiere nehmen möchte, senkt dadurch die durchschnittliche Marschgeschwindigkeit.

Vergessen Sie nicht, eine Pause einzuberechnen! Neben der reinen Marschzeit sollte genügend Raum zum Rasten einkalkuliert werden. Auch die Wegbeschaffenheiten und Witterungsbedingungen sind nicht zu unterschätzen! Auf verschneiten oder rutschigen Pfaden erreichen selbst trainierte Wandersleute keine hohen Durchschnittsgeschwindigkeiten.

Beachten Sie, dass hohe Steigleistungen das Tempo deutlich drosseln. **Im Gebirge gilt die Faustformel, pro 100 Höhenmeter Aufstieg 15 Minuten zur Marschzeit zu addieren.** Der tatsächliche Zeitverlust ist von der persönlichen Kondition abhängig und kann stark variieren.

Generell gilt: Wer sich Zeit nimmt, hat mehr vom Tag! Lieber etwas mehr einkalkulieren und das Ziel früher erreichen als anders herum. Wer keine sportlichen Gedanken verfolgt, wird Freude daran finden, eine gemächliche Fortbewegung an den Tag zu legen. Auch eine Einkehr wertet die Qualität der Wanderung deutlich auf. Deswegen sollte kein falscher Ehrgeiz die Tourenplanung beeinflussen! Der pure Spaß am Wandern und an der Natur ist der richtige Antrieb für einen gelingenden Tag.

Entfernungsangaben auf Wegweisern müssen nicht immer korrekt sein! Durch Verlagerungen oder Umleitungen kann sich die Distanz erhöhen. Die Strecken in diesem Buch wurden persönlich erwandert und spiegeln authentische Daten. Allerdings können Änderungen der Wegverläufe kurzfristig notwendig sein und daher nicht immer erwähnt werden.



QR-Codes

QR-Codes erleichtern das Abrufen von Internetadressen. Alternativ können sie auch manuell eingegeben werden. Sollte eine Software zum Scan der Codes nicht bereits auf Ihrem Endgerät installiert sein, stehen zahlreiche Apps im Google Play Store, App Store oder im Internet zum Download bereit.

Für die Aktualität von Drittangeboten und deren Inhalt können wir keine Verantwortung übernehmen. Unsere eigenen Inhalte, wie GPS Tracks und Bildmaterial, werden gepflegt und sind auf dem GWP Server abrufbar. Falls die Technik einmal streikt oder ein Inhalt nicht abrufbar ist, können Sie uns Rückmeldung an **feedback@gwp-verlag.de** geben. Wir kümmern uns unverzüglich darum!

Bitte beachten Sie, dass die zur Verfügung gestellten Inhalte nur für den privaten Gebrauch bestimmt sind und geltenden Urheberrechten unterliegen. Wir machen allerdings keinen Hehl aus unserem Angebot. Teilen Sie GPS-Tracks, Bilder, virtuelle Rundgänge usw. in Ihrem **privaten Umfeld** nach Herzenslust! Dazu sind sie da.



Downloaden und Teilen

Früher schrieb man eine Postkarte. Heute erleichtert es die Technik, bebilderte Grüße an seine Liebsten, Freunde und Bekannte zu senden. Dank Smartphone & Co. können authentische Eindrücke schnell und günstig geteilt werden. Doch nicht immer passen Wetter, Tageszeit, Licht etc. für die Aufnahme einer Fotografie. Um dieses Manko zu umgehen, haben wir die schönsten Etappenbilder für die Betrachtung auf digitalen Endgeräten optimiert und stellen diese unserer Leserschaft zum Download zur Verfügung. Bilder, die für „Downloaden und Teilen“ vorbereitet sind, erkennen Sie an folgendem Icon:



Scannen Sie einfach den QR-Code und speichern die verlinkte Datei. Alternativ kann die angegebene Webadresse verwendet werden. Bei schlechter Mobilatenverbindung ist es auch möglich, nur die Adresse zu teilen. Die Bilder stehen dauerhaft auf dem GWP Server zur Verfügung. Der Verlag wünscht Ihnen und Ihren Freunden viel Spaß damit!



Download von GPS-Tracks



Zu jeder beschriebenen Etappe wird ein GPS Track im GPX Format zur Verfügung gestellt. GPX Dateien können von nahezu jeder Karten- und Geosoftware verwendet werden. Auch Google Earth erlaubt das Laden von GPX Layern. Leider verwechseln Browser diese Daten teilweise mit anderen Matrixdateien. Dann lassen sie sich nicht downloaden oder werden schadhaft abgespeichert. Daher gehen wir einen kleinen Umweg und verpacken die Dateien in ZIP-Archiven. Den Direktdownload bieten wir zusätzlich an. Beide Varianten erhalten sie wie folgt:

1. Scannen Sie den QR-Code aus der Etappenbeschreibung mit Ihrem Smartphone oder geben Sie die Adresse (URL) manuell am PC ein.
2. Öffnen Sie diese mit einem beliebigen Browser, um auf die Downloadseite zu gelangen.
3. Speichern Sie das ZIP-Archiv oder die ungepackte GPX-Datei auf Ihrem Endgerät. ZIP-Archive müssen vor der Nutzung entpackt werden. Die meisten Smartphones und Betriebssysteme können dies ohne Hilfsmittel. Alternativ stehen verschiedene kostenlose Apps und Programme zur Verfügung.



Nutzung von Geokoordinaten

Neben den GPS-Tracks stehen an neuralgischen Stellen Standortkoordinaten im Text zur Verfügung. Die Angaben erfolgen im geografischen WGS84-Format in Nord- und Ostkoordinaten (X.XXXXXN X.XXXXXE). Auch wenn WGS84 nicht die aktuellste Variante für geodätische Angaben ist, wird sie von jeder gängigen Software auf Smartphones unterstützt. Außerdem können die Datensätze von herkömmlichen Applikationen wie Google Maps und Google Earth angezeigt werden.

Auch wenn die Beschreibungen im Text detailliert sind, ist es oft schwierig, den eigenen, aktuellen Standort zu bestimmen. Besonders in Feld und Wald, wo keine Straßennamen oder markante Punkte zu Hilfe gezogen werden können, ist es nicht einfach, diesen aus dem Textfluss zu entnehmen: **„Bin ich schon an der richtigen Kreuzung? Muss ich hier abbiegen oder weitergehen?“**

Zur Bestimmung des Standortes ist lediglich ein herkömmliches Smartphone mit GPS Funktion notwendig. Die Koordinaten werden in das Suchfeld von Google Maps oder Google Earth eingegeben. Dazu ist keine Internetverbindung notwendig! Ohne Mobilfunkdaten erhält der Nutzer zwar



keine Karten- oder Satellitendarstellung, die Standortbestimmung funktioniert allerdings trotzdem. Dazu den eigenen Standort mit der Funktion im Smartphone oder einem GPS-Gerät bestimmen und diesen mit den Text-Koordinaten vergleichen. Eine Abweichung von einigen Metern ist völlig normal. Handelt es sich jedoch um Hunderte oder Kilometer, stimmt etwas nicht.



Verhalten bei unklarem Standort

In der Übersicht zu Beginn jeder Etappe ist der Wegverlauf mit Zwischenzielen beschrieben. Versuchen Sie sich anhand von diesen zu orientieren. Überlegen Sie, welches Zwischenziel Sie bereits erreicht haben (Ortschaften oder markante Geländepunkte). Peilen Sie das Nächstfolgende an. Sollten Sie keine Wegmarkierungen ausmachen können, versuchen Sie die nächste Ortschaft oder Straßenkreuzung zu erreichen. Orientieren Sie sich z.B. an Straßenschildern.

Sie können alternativ einen Teil der bereits marschierten Wegstrecke zurückgehen. Es kann vorkommen, dass Wegmarkierungen zugewachsen oder nicht mehr vorhanden sind. Oder sie werden einfach übersehen. In der Gegenrichtung werden diese anschließend oft wahrgenommen.

Weiterhin können Sie Ihre Standortverifizierung mit zurückliegenden und folgenden Textstellenkoordinaten versuchen. Viele Wegkreuzungen und Gabelungen gleichen sich. Vielleicht sind Sie noch gar nicht an der vermuteten Stelle angekommen oder schon weiter, als Sie denken.

Wichtig: Bleiben Sie auf den Wegen! Die Unfallgefahr ist abseits der Wanderrouten um ein Vielfaches höher. Keine Wälder und keine Fluren sind in Baden-Württemberg so groß, als dass diese nicht im Laufe eines Tages zur nächsten Siedlung durchschritten werden könnten. Begehen Sie nach Einbruch der Nacht keine Pfade oder Forstgassen! Orientieren Sie sich an breiten, gut befestigten Wegen, auch wenn diese nicht dem Wanderweg entsprechen. Eine Verletzung kann besonders in der kalten Jahreszeit fatale Folgen haben. **Vernunft siegt über Ehrgeiz!**



Kartenmaterial

Die empfohlenen Kartenblätter beziehen sich auf Produkte des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) Baden-Württemberg. Sie unterliegen regelmäßigen Aktualisierungen und Neuauflagen. Derzeit werden viele davon im Maßstab 1:25.000 aufbereitet und kommen in neuer Faltung auf den Markt. Noch sind nicht alle erschienen,

dies geschieht jedoch sukzessive. Die Karten können direkt beim LGL oder über den Buchhandel bezogen werden.

Kartenausschnitte in diesem Buch ermöglichen eine Übersicht auf den beschriebenen Weg und das nahe Umfeld. Ein Ausschnitt kann aber niemals ein gesamtes Kartenblatt ersetzen. Die Produkte des Landesvermessungsamtes Baden-Württemberg sind von hervorragender Qualität. Wir arbeiten professionell mit diesen Karten und kennen keine bessere Alternative.

Eine sehr bequeme Möglichkeit, Karten mit sich zu führen, besteht darin, eine digitale Version auf dem Mobiltelefon zu installieren. Es gibt verschiedene Apps, auch eine vom Landesvermessungsamt, die dies ermöglichen. Wer etwas Übung im Umgang mit digitalen Karten besitzt, kann diese durchaus als Ersatz für eine gedruckte Variante mit sich führen.

Bitte beachten Sie, dass Applikationen wie Google Maps zur Standortverifizierung herangezogen werden können, aber niemals eine topografische Karte ersetzen. Als kostenfreie Möglichkeit zur Nutzung von digitalen Versionen gibt es im Internet sogenannte „Open Source Maps“. Die Qualität kann als ausreichend bezeichnet werden. Wer regelmäßig auf Schusters Rappen unterwegs ist, sollte am Kartenmaterial nicht sparen. Nichts dämpft die Freude am Wandern mehr als unnötige Umwege. Die beste Wanderliteratur ist immer eine Kombination aus detailliertem Buch und guten Karten!



Wegbeschreibungen

Die Wegbeschreibungen in dieser Buchreihe sind sehr detailliert. Dies ist erster Sinn und Zweck eines Wanderführers. Wegbetreuende Institutionen wie der Schwäbische Albverein, der Schwarzwaldverein oder der Odenwaldklub geben sich größte Mühe, die Wege mit genügend Markierungen zu versehen. Aber auch ihre Arbeit stößt an Grenzen. Wind, Wetter und Bewuchs können Schilder beschädigen oder verdecken. Karten sind neben einem GPS-Gerät das beste Hilfsmittel!

Die Wegpunktkoordinaten aus den Textstellen können auch traditionell mit dem Lineal in topografische Karten übernommen werden. Dazu kann eine Umrechnung in UTM Koordinaten oder Grad notwendig sein. Die mathematischen Grundlagen für alle Varianten hier auszuführen, würde den Rahmen sprengen. Diese werden in der Regel von den Kartenherstellern erläutert. Grundsätzlich ist es auch möglich, den Wegverlauf anhand der Textbeschreibung chronologisch zu verfolgen.



Informationen zur Nutzung des ÖPNV



Bus und Bahn, ein echter Vorteil auf Fernwanderungen!

Der Abwechslungsreichtum von Fernwanderwegen ist wundervoll! Daher birgt diese Art, das Land kennenzulernen, einen ganz besonderen Reiz. Im Gegensatz zu Rundwanderungen sind Start und Ziel der Etappen nicht identisch. Dies impliziert eine Rückkehrmöglichkeit zum Auto oder nach Hause. Öffentliche Verkehrsmittel sind nicht nur umweltschonend, sondern auch bequem. Dieses Buch ist für die Nutzung des ÖPNV optimiert. Dies bedeutet nicht, dass jede Etappe einzeln gegangen werden muss. Aber es ist möglich, zu jeder beliebigen Tagesstrecke in den Weg einzusteigen oder ihn zu pausieren. Bevor es losgeht, noch ein paar Informationen zur Reise mit Bus und Bahn:



Fahrpläne und Reiseauskunft

Dieses Buch enthält keine Fahrpläne. Sie werden regelmäßig angepasst und ändern sich. Veraltete Angaben sind nicht nur desinformativ, sie verwirren bisweilen. Nahezu alle Verbindungen, auch die Busverbindungen, können über die Reiseauskunft der Bahn oder die elektronische Fahrplanauskunft (EFA) des Landes Baden-Württemberg abgerufen werden:



- ▶ www.bahn.de
- ▶ www.bwegt.de

Hierzu enthalten die Reiseempfehlungen der Kapitel geeignete An- und Abreisepunkte. Geben Sie diese Haltestellen und Bahnhöfe in die Suchmaske der Auskunft ein. Informieren Sie sich rechtzeitig! Am besten schon am Vortag. Alternativ helfen bei Fragen die DB Reisezentren gerne weiter. Diese befinden sich in größeren Bahnhöfen



Besonderheit Überlandhaltestellen und Bedarfshalte

Die Start- und Zielpunkte der Etappen liegen nicht immer in Städten oder Ortschaften. Ein Teil davon befindet sich auf freier Strecke oder an Bedarfshaltepunkten. Wer hier zusteigen möchte, muss sich in jedem Fall bemerkbar machen! Gleiches gilt für den Ausstieg. Der Fahrzeugführer muss Ihren Reisewunsch erkennen können. Beachten Sie zur Vermeidung von Missverständnissen Folgendes:

- **Zustieg:** Machen Sie auf sich aufmerksam! Der Busfahrer hält nicht aus voller Fahrt, weil zufällig jemand an der Straße steht. Freundliches, rechtzeitiges Winken signalisiert: „Ich möchte mitfahren!“ Im Schienenverkehr gibt es an Bedarfshaltepunkten meist Meldetasten, die vor Zugeinfahrt gedrückt werden müssen. Nicht überall ist dies der Fall. Auch hier gilt: Machen Sie sich freundlich, aber bestimmt bemerkbar. Stellen Sie sich gut sichtbar an den Bahnsteig. Lassen Sie dabei den Sicherheitsstreifen an der Bahnsteigkante unbedingt frei!
- **Ausstieg:** Wer an einer Haltestelle auf freier Strecke aussteigen möchte, muss dies ankündigen! Dazu entweder rechtzeitig die Haltewunschaste betätigen oder dem Fahrer den Wunsch persönlich äußern. Nicht alle Schienenfahrzeuge besitzen Haltewunschasten. Wer an einem Bedarfshaltepunkt aus dem Zug steigen möchte, sollte dies rechtzeitig beim Lokführer oder Zugbegleiter ankündigen!



Reiseempfehlungen und Tickets

Die Etappenkapitel enthalten neben den Basisinformationen Anreise- und Abreiseempfehlungen für den ÖPNV. Bei den aufgelisteten Verbindungen handelt es sich um allgemeine Beispiele. Für Wandersleute, die z.B. an den Rändern des Bundeslandes oder in direkter Nähe des Wegverlaufes wohnen, können alternative Verbindungen geeigneter sein!




Die Reiseempfehlungen enthalten einen Bahnhof. Gegebenenfalls kann eine Fahrt mit dem Linienbus notwendig sein, um diesen anzubinden. Wo es möglich ist, wird der Schienenverkehr bevorzugt. Machen Sie sich rechtzeitig Gedanken über den Wochentag und die Uhrzeit ihrer Hin- und Rückreise. Prüfen Sie in der Reiseauskunft, welche Angebote bestehen. Planen Sie genügend Zeit für Ihre Reise ein! Besonders an Sonn- und Feiertagen empfiehlt es sich, bereits am Vortag Informationen zu Ihren Reisemöglichkeiten einzuholen.

In den meisten Fällen ist kein Bus-zu-Bus Umstieg notwendig. Dennoch ist es von Vorteil, wenn dafür bereits im Vorfeld ein Fahrschein vorhanden ist. Auf www.bahn.de besteht meist die Möglichkeit, diesen digital zu buchen und auf Papier oder auf dem Smartphone mitzuführen. Achtung bei Fahrscheinautomaten! Bedienung ist leider nicht immer selbsterklärend. Deshalb sollte genügend Zeit für das Lösen eines Tickets eingeplant werden. Achtung: Nicht immer funktioniert die Bezahlungsfunktion via Kredit- oder EC-Karte. Die Maschinen akzeptieren Banknoten nur bis wenig über den Fahrpreis. **Pauschaltickets wie das Baden-Württemberg oder Metropol-Ticket besitzen im Fernverkehr (Intercity) keine Gültigkeit!**






Nachfolgend ein Beispiel zur Nutzung der An- und Abreiseempfehlungen mit doppelter Linienbusverbindung:

Anreise: Der nächste ÖPNV-Punkt am Etappenbeginn

- über:  **1** Über diesen Bhf reisen Sie an
(Dies ist der letzte Bahnhof auf Ihrer Anreise-
strecke, hier steigen Sie in den Bus um)
- mit: **2** Mit diesem Bus reisen Sie weiter
- über:  **2** An dieser Haltestelle steigen Sie um
- nach:  **3** Dies ist Ihre Starthaltestelle
(An dieser Haltestelle beginnt die Etappe oder Sie
erreichen von hier den Etappenstartpunkt)
- mit: **3** Mit diesem Bus erreichen Sie die
Starthaltestelle

Abreise: Der nächste ÖPNV-Punkt am Etappenziel

- von:  **1** Dies ist Ihre Zielhaltestelle
(An dieser Haltestelle endet die Etappe oder Sie er-
reichen diese vom Etappenziel, von hier reisen Sie ab)
- mit: **1** Mit diesem Bus reisen Sie ab
- über:  **2** An dieser Haltestelle steigen Sie um
- mit: **2** Mit diesem Bus reisen Sie weiter zum
Zielbahnhof
- über:  **3** Dies ist Ihr Zielbahnhof
(Dies ist der erste Bahnhof auf Ihrer Abreisestrecke,
von hier haben Sie Anschluss an den Schienenverkehr)

Rund um's Fernwandern



Muss ein Fernwanderweg am Stück gegangen werden?

Das kommt auf die persönliche Einstellung an. Über Tage oder Wochen einem Weg von seinem Ausgangspunkt bis zum Zielort zu folgen, birgt ein gewisses Freiheitsgefühl. Es gibt jedoch auch viele andere Gründe, um einen Fernwanderweg zu gehen. Keine Art des Reisens ermöglicht es in vergleichbarer Weise, ein Land so intensiv kennenzulernen. Dies muss nicht zwangsläufig an einem Stück erfolgen.

Im Gegenteil: Die Etappen übers Jahr zu verteilen hat den Vorteil, dass die Natur in all Ihren Facetten erlebt werden darf. Oft stellt sich zudem nach einigen Tagen eine gewisse Routine ein, der man dadurch vorbeugen kann. Eines der wichtigsten Argumente für eine Teilung der Wanderung ist mit Sicherheit die Urlaubsplanung: Beruf und Familie lassen es meist nicht zu, 20 oder mehr Tage am Stück auf Wanderschaft zu sein. Wochenendblöcke sind ein idealer Kompromiss. Und dann ist da noch die Sache mit dem Gepäck: Ein leichter Tagesrucksack ist deutlich angenehmer zu tragen als Material für eine ganze Woche.

Alle Varianten besitzen ihren Reiz: am Stück mit dem Schlafsack unter freiem Himmel, mit Übernachtungen in Gasthäusern und ebenso einzelne Tagesetappen. Letztenendes sind Einzeltage und Streckenblöcke aus zwei bis drei Etappen für die meisten am praktikabelsten. Auf diese Art lassen sich das Gepäck minimieren und gezielt Zeiten mit geeignetem Wetter wählen. Besonders der letzte Punkt ist ein oft unterschätzter Vorteil! Dies impliziert jedoch, dass beim Wandern kein sportlicher Ehrgeiz zugrunde liegt. Um die Freiheit des Fernwanderns in der Anmut der Natur, der Bekanntschaft wunderbarer Menschen und kulturellen Fülle des Landes zu finden, bedarf es keiner körperlichen Höchstleistung. Sie lässt sich unabhängig von der Weggestaltung erleben. Eine Grundbedingung besteht allerdings: Die Aufgeschlossenheit und Empfänglichkeit für dieses sehr persönliche Erlebnis!



Übernachtungsmöglichkeiten

Das Angebot der Hotellerie unterliegt einem ständigen Wandel. Was zum Zeitpunkt der Recherche noch aktuell ist, kann ein halbes Jahr später schon überholt sein. Touristikbüros und Register von Gemeinden geben die aktuellste Auskunft zu entsprechenden Angeboten. Internetadressen und Telefonnummern sind in den Basisinformationen der Etappenbeschreibungen hinterlegt. Beachten Sie jedoch, dass die Zahl an Fremdenzimmern in den vergangenen Jahren stetig abgenommen hat. Daher ist der folgende Leitsatz für eine erfolgreiche Planung essenziell:

Buchen Sie Ihre Unterkunft rechtzeitig am Vortag oder spätestens am Vormittag bei Abmarsch!

Am besten ist es, sich einige Tage im Voraus zu erkundigen. Erst bei Ankunft ein Zimmer zu suchen, geht fast immer schief! In dieser kurzen Zeit kann auch die beste Tourist-Information nicht weiterhelfen. Gemeindeverwaltungen haben behördliche Öffnungszeiten. Wanderheime besitzen eine begrenzte Kapazität und können nicht immer alle Gäste aufnehmen.



Sollte am Etappenziel keine Übernachtungsmöglichkeit verfügbar sein, können die Reiseempfehlungen genutzt werden, um mit dem ÖPNV ein Angebot im Umkreis zu erreichen.



Etappenlängen

Die Wahl der Tagesstreckenlänge ist abhängig von der eigenen Leistungsfähigkeit und der Lust am Wandern. Grundsätzlich macht die Route erst dann richtig Spaß, wenn auch genug Zeit für den Genuss der Natur, die Einkehr und den Kontakt zu Menschen bleibt. Daher ist es ratsam, lieber auf ein paar Kilometer zu verzichten und stattdessen mehr Zeit einzuplanen. Allerdings impliziert ein Fernwanderweg die Bewältigung einer gewissen Distanz. Besonders bei langen Routen mit Gesamtstrecken von mehreren Hundert Kilometern ist es nachvollziehbar, dass eine Einteilung in kurze Etappen nur sehr zäh ans Ziel führt. Einen Kompromiss zu finden, obliegt daher dem eigenen Ermessen.

Verlag und Autor versuchen in diesem Buch die Etappen so zu wählen, dass die Strecke für durchschnittlich konditionierte Wandersleute im Verlauf eines Tages zu bewältigen ist. Auf lange Strecken soll eine kurze folgen. Leider ist dies nicht immer uneingeschränkt möglich. Sollten Sie im Wandern nur wenig oder gar nicht versiert sein, versuchen Sie vor Antritt eines Fernwanderweges Ihre eigene Leistungsfähigkeit auszuloten. Dies erfolgt am besten mit Wanderungen in Ihrer Umgebung.

Seien Sie sich selbst gegenüber ehrlich und versuchen keine Strecken zu erzwingen. Eines ist allerdings sicher: Die körperliche Anstrengung ist Teil eines Fernwanderweges und gehört dazu. Abends Schmerzen in den Füßen zu haben oder am Tisch einzuschlafen ist völlig normal. Diese Erfahrung teilen auch andere mit Ihnen!



Das Schuhwerk

Die Fußbekleidung ist definitiv die Grundlage jeder Wanderung! Wer auf Schusters Rappen reiten möchte, sollte an ihm nicht sparen. In Sportgeschäften stehen eine Vielzahl von Wanderstiefeln zur Auswahl: leichte Varianten mit Textilanteil und schwere Ganzlederausführungen. Geeignetes Schuhwerk für regelmäßige und ausgedehnte Wanderungen sollte die Knöchel umschließen, um vor Verletzungen zu schützen. Halbschuhe sind für befestigte Wege und Personen, die sporadisch wandern gehen, durchaus geeignet. Forstgassen und Pfade, die uneben oder mit Dornen zugewachsen sind, sollten mit geeigneten Stiefeln begangen werden.

Wer regelmäßig lange Strecken zurücklegt, wird einen wohlpassenden, festen Wanderstiefel sehr zu schätzen wissen. Je leichter die Schuhe sind, desto einfacher gestaltet sich der Marsch. Hohes Gewicht an den Füßen setzt eine gute Kondition voraus. Für Wanderungen ohne schwieriges Gelände bei überwiegend trockener Witterung reichen leichte Stiefel mit Textilanteil aus. Eingefleischte Wandersleute und Traditionalisten, die auch bei Regen unterwegs sind, finden Freude an Ganzlederstiefeln. Diese sind robust und nach dem Einlaufen passend wie eine zweite Haut. Für einen hochwertigen Schuh aus Leder stellt es kein Problem dar, knöcheltief im Wasser zu stehen, ohne dass Feuchtigkeit eindringt. Allerdings wiegen solche Stiefel etwa 1,5 - 2 Kg pro Paar und kosten ab 250 € aufwärts. Dafür halten sie bei guter Pflege und mit Nachbesohlung gerne 10 Jahre.

Unabhängig davon, für welches Produkt man sich entscheidet, am wichtigsten ist eine hervorragende Passform! Wanderstiefel müssen eng anliegen und dennoch bequem sein. Hat der Fuß Platz, um sich seitwärts oder längs zu bewegen, ist der Schuh ungeeignet. Die Folge sind in erster Linie Blasen, die der Stimmungstöter jeder Wanderung sind. Drückt er an einer oder mehreren Stellen, verstärkt sich dieser Effekt im Laufe eines Tages. Dies kann sehr schmerzhaft sein. **Daher sollte das Schuhwerk unbedingt mit Bedacht gewählt werden!**

Lassen Sie sich Zeit bei der Anprobe! Wählen Sie Ihre Wanderschuhe nicht nach optischen Kriterien, sondern nach Gefühl. Es hört sich lapidar an, aber der geeignete Stiefel ist daran erkennbar, dass man sich sofort wohl darin fühlt. Dies ist völlig unabhängig davon, in welcher Preisklasse er liegt. Bedenken Sie: Während einer Fernwanderung verbringen Sie teilweise 10 Stunden am Stück oder mehr darin.

Begehen Sie nicht den Fehler, eine Fernwanderung mit neuen Stiefeln anzutreten! Vielleicht haben Sie Ihre Schuhe extra dafür gekauft, aber es handelt sich um eine ungeformte Hülle. Jeder Mensch besitzt eine eigene Anatomie und einen anderen Bewegungscharakter. Damit ein Lederschuh an den Knickstellen flexibel wird, reicht ein Wandertag darin nicht aus. Tragen Sie die Stiefel zu Beginn so oft wie möglich, auch im Alltag, um möglichst viel Zeit für die Anpassung zu nutzen. Hier spielt Schuhwerk mit Textilanteil seine Stärken aus. Es besitzt eine geringere Steifigkeit und folgt leichter dem Bewegungsablauf.

Eine kleine Anmerkung, die Schmerzgeplagten vielleicht ironisch erscheinen mag: Ich werde immer wieder gefragt, „welches ist der beste Wanderstiefel?“. Die Antwort ist recht einfach. Es ist der Älteste. Denn dieser ist garantiert eingetragen!



Was gehört in den Rucksack, wie schwer darf er sein?

Eine Philosophie, über die sich vortrefflich diskutieren lässt. Eines ist allerdings sicher: Umso leichter der Rucksack, desto größer ist die Freude an der Wanderung! Das Wohlfühlgewicht ist von der Kondition und vom persönlichen Körperbau abhängig. Man sollte beachten, dass der Rucksack beinahe den ganzen Tag auf den Schultern sitzt. Was sich im ersten Moment ganz akzeptabel anfühlt, kann einige Stunden später zur echten Belastung werden!

Naturgemäß wird sich während einer einzelnen Tageswanderung weniger im Rucksack befinden als bei einem Mehrtagesblock. 15 Kg sind ein Maß, dass sich auch für Geübte an der Grenze dessen bewegt, was noch Spaß macht. Für ungeübte Rucksackträger können 5 Kg bereits das erträgliche Maximum darstellen.

Es gibt ein paar Kleinigkeiten, die erfahrungsgemäß im gut gepackten Rucksack enthalten sein sollten. **Dazu gehört eine ausreichende Menge Trinkwasser. Dies ist der absolut essenziellste Teil!** Nachfolgend 5 Tipps für die Packliste:

- **Mindestens 1 Liter Wasser.** Nicht immer ist es möglich, im Verlauf einer Wanderung den Getränkeproviant aufzufüllen. Bei warmer Witterung sollten 1,5 Liter Wasser pro 10 Kilometer Marschstrecke eingerechnet werden.
- **Eine geringe Menge Grundproviant.** Besonders auf längeren Strecken mit körperlich intensiven Abschnitten kann fehlende Nahrungsaufnahme die Kräfte plötzlich schwinden lassen. Dies kann äußerst unangenehm sein und sogar zum Totalausfall führen. Ideal ist es, rechtzeitig zu rasten und zu essen. Etwas Schokolade ist für den Ernstfall besser als nichts, aber eine vollwertige, schmackhafte Brotzeit steigert die Qualität einer Wanderung ungemein!
- **Etwas Toilettenpapier.** Wem es schon einmal gefehlt hat, weiß, wie wichtig dieses unterschätzte Utensil sein kann.
- **Eine Jacke** oder Ähnliches, das ausreichend gegen Witterungseinflüsse schützt und in Pausenzeiten den Oberkörper bedeckt. Die kühlende Wirkung des Windes wird oft unterschätzt. Auch bei warmer Witterung kann ein verschwitzter Rücken zu Erkältungen oder unangenehmen Folgen im Muskelapparat führen.
- **Ein kleines, leichtes Erste Hilfe Set.** Etwas Desinfektionsmittel, Pflaster und eine Zeckenpinzette sind Dinge, die nicht fehlen sollten.



In unseren Breiten haben sich die Menschen über Jahrhunderte Wohlstand und Sicherheit geschaffen. Der deutsche Durchschnittsbürger wohnt in einem trockenen, warmen Zuhause mit sauberem, fließendem Wasser und diversen Annehmlichkeiten. Medizinische Versorgung scheint selbstverständlich. Nahrung steht im Überfluss zur Verfügung. Innerhalb von Stunden erreichen wir Ziele, für die vor 150 Jahren noch Tages- oder Wochenreisen notwendig gewesen sind. Einen großen Teil unseres Lebens verbringen wir damit, das Kapital für unsere Lebensweise zu erarbeiten. Dennoch oder vielleicht aufgrund dessen suchen viele regelmäßig die Natur auf, um Erholung und Entspannung zu finden. Wald und Fluren stehen ebenso kostenlos zur Verfügung wie ein unschätzbarer landschaftlicher und kultureller Reichtum. Im Umgang mit diesen Kostbarkeiten sollte uns stets die damit verbundene Verantwortung bewusst sein.

Wir alle können beitragen, unsere Umwelt für nachfolgende Mitmenschen und Mitgeschöpfe zu erhalten, indem wir uns während unserer Aufenthalte darin entsprechend verhalten. Es sollte als selbstverständlich gelten, Abfälle nicht achtlos wegzuworfen und geeignet zu entsorgen. Daneben gibt es ein paar Punkte, die vielleicht so selbstverständlich erscheinen, dass man sich darüber keine Gedanken macht. Daher ein paar Tipps für ein unbeschwertes Erlebnis Natur:

- **Pflanzen nur begrenzt und nicht grundlos pflücken!** Die Naturschutzgesetze erlauben es, Pflanzen in geringem Umfang (z.B. ein Handstrauß) zu entnehmen, soweit diese keinen besonderen Schutz genießen. Es ist verboten, Pflanzen in Naturschutzgebieten zu pflücken! Schützen Sie unsere Natur und halten sich an Ver- und Gebote!
- **Pilze nur begrenzt sammeln** und die Artenschutzverordnung beachten! Pilze dürfen für den Eigenbedarf (regional behördlich geregelt, 0,5 - 2 Kg pro Tag und Person) gesammelt werden. Es gilt ein absolutes Verkaufsverbot! Die kommerzielle Abgabe gesammelter Wildpilze ist mit empfindlichen Strafen belegt.
- **Beeren mit Bedacht sammeln!** Im Sommer und Herbst bietet uns der Wald ein reichhaltiges Angebot an verschiedenen Früchten, doch nicht alle können verzehrt werden. Wer sich nicht sicher ist, sollte auf die kleine Zwischenmahlzeit verzichten. Übrigens: Sich über den Verzehr bodennaher Beeren mit dem Fuchsbandwurm zu infizieren, ist unwahrscheinlicher, als vom Blitz getroffen zu werden. Sicher sind Leckereien, die über Hüfthöhe wachsen.



- **Kein Wasser achtlos aus Höhlen und Quellen trinken!** Mittelgebirge wie die Schwäbische Alb sind stark verkarstet oder von Rissen und Klüften durchzogen. Oft braucht das Wasser nur wenige Stunden von der Sickerstelle bis zur Quelle. Die Filterwirkung ist Null. Nur Quellen, in deren Einzugsgebiet sich keine Landwirtschaft, Industrie oder Siedlung befindet, bieten trinkbares Wasser. Wer für den Notfall gerüstet sein möchte, nimmt ein Aufbereitungsmittel (z.B. Micropur forte) mit. Generell gibt es in Baden-Württemberg jedoch genügend Einkaufsmöglichkeiten und auch die Bevölkerung hilft durstigen Wandersleuten gern.
- **Tiere sind kein Spielzeug!** Wilde Tiere haben ihr zu Hause in der Natur. So knuffig die Jungtiere auch aussehen: Unsere Mitgeschöpfe und ihre Lebensräume benötigen in erster Linie Freiheit, Ungestörttheit und Ruhe! Hilfsbedürftig erscheinende Tiere sind es oftmals tatsächlich nicht. Vögel verhitzten durch ihre hohe Körpertemperatur sehr schnell. Wer einem verletzten Vogel helfen möchte und diesen in seine Jacke wickelt, hat oft nach kurzer Zeit einen toten Vogel in den Händen. Holen Sie, wenn möglich, Informationen bei fachkundigem Personal ein. Jäger, Falkner und Naturschützer helfen bei Fragen oder unklaren Situationen gerne weiter. In den zuständigen Polizeibehörden sind Adressen und Telefonnummern der Jagdausübungsberechtigten hinterlegt und werden bei Bedarf genannt.
- **Kein Feuer im Wald!** Das Landeswaldgesetz von Baden-Württemberg verbietet es, außerhalb gekennzeichneten Feuerstellen ein Feuer anzuzünden. Dies gilt übrigens auch am Waldrand und in einem Abstand von 100 m davor. Vom 1. März bis zum 31. Oktober herrscht gesetzliches Rauchverbot im Wald.
- **Kein Zelten im Wald!** Das Landeswaldgesetz von Baden-Württemberg verbietet das wilde Zelten im Wald. Wer auf seiner Wanderung Zuflucht in oder an einer Schutzhütte sucht und dabei nur den Schlafsack als Nachtlager benutzt, wird sicher keine Probleme mit dem Förster bekommen. Trotzdem sollte beachtet werden, dass Jagd- und Forstbetrieb nicht gestört werden. Ebenso sollten die Wildtiere nicht beunruhigt werden. Die sicherste und beste Variante ist es, bei der zuständigen Gemeindeverwaltung die Telefonnummer des Revierleiters zu erfragen und um Genehmigung zu bitten. Diese wird im Regelfall auch erteilt. Dem Förster genügt es oftmals einfach darüber Bescheid zu wissen, was in seinem Wald vor sich geht. Natürlich gilt auch hier: keine Spuren hinterlassen!



- **Auf den Wegen bleiben!** Auch die Tiere des Waldes brauchen Raum für Rückzug und Erholung.
- **Vorrang für Jagd, Land- und Forstwirtschaft!** Wer auf Feld- und Waldwegen unterwegs ist, der sollte dich darüber im Klaren sein, dass diese Wege zur Bewirtschaftung der Flächen angelegt wurden. Würde keine Waldwirtschaft stattfinden, würde es auch keine Waldwege geben und die Wanderung wäre oftmals sehr beschwerlich. Wer jagdlichen, land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen Platz macht, wird Respekt ernten und Freunde finden.
- **Holzeinschlagsbereiche unbedingt umgehen!** Die Gefahren gehen weniger von den umstürzenden Bäumen aus. Es sind Baumteile wie starke Äste, die sich noch in den Kronen der Bäume befinden und lebensgefährlich sind. Oft liegen Stämme quer über den Wegen und machen ein Fortkommen sehr mühselig oder unmöglich. Zur eigenen Sicherheit niemals die Absperrungen missachten und lieber einen Umweg gehen.
- **Viehweiden unbedingt umgehen!** Niemals eigenmächtig über eine Viehweide gehen, auch wenn der Weg dadurch abgekürzt werden kann. Rinder sind Herdentiere. Kühe beschützen ihre Kälber und Stiere ihre Herden. Eine Begegnung mit einem Stier, der seine Herde verteidigen möchte, ist lebensgefährlich.
- **Bei Gewitter weg von Bäumen!** Ist das Gewitter näher als 2,5 Kilometer, das sind etwa 7 Sekunden zwischen Blitz und Donner, besteht akute Gefahr. Der Blitz schlägt vorwiegend am höchsten Geländepunkt ein. Spitz aufragende Bauwerke und Äste begünstigen einen Einschlag. Freie Flur und offene Felder sollten gemieden werden! Tief gelegene Stellen wie Mulden und Senken aufsuchen! Im Wald kann bei starkem Wind Gefahr durch herabfallende Baumteile bestehen. Grundsätzlich ist der Wald aber sicherer als freies Feld oder einzeln stehende Bäume. Niemals am Waldrand aufhalten! Besser innerhalb des Waldes! Im Notfall einen Graben aufsuchen und mit geschlossener Fußhaltung in die Hocke gehen. Dabei nicht im Wasser stehen oder sitzen. Abstand von Weidezäunen halten! Ein sicherer Platz ist zwischen den Masten von Höchstspannungsleitungen. Die großen Gittermasten sind geerdet und leiten den Blitzschlag ab. Dabei nicht direkt unter den Freileitungen oder am Mast stehen, sondern in etwas Entfernung (50 Meter).



Kaiserwirts Ausblick bei Herrenberg-Mönchberg.

Etappen

Etappen-Kurzbeschreibungen 1-11

Etappen-Wegbeschreibungen 12-213

305 Km



Schwarzwald-Schwäbische Alb-Allgäu-Weg (HW5)

K Etappen-Kurzbeschreibungen

1 Nr. / Pforzheim - Steinegg



13,0 Km

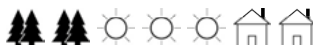


Der HW5 beginnt am südlichen Rand von Pforzheim vor der Gaststätte Kupferhammer. Sie steht an der Mündung der Würm in die Nagold. Die Auftaktetappe verläuft nahezu ausschließlich durch grüne Forste. Ruhe und Naturerlebnis stehen im Vordergrund. Die ersten Kilometer bis in die Ortschaft Würm verlaufen immer in der Nähe des Flusses. Das Tal ist eng und schattig, aber idyllisch. Oft ist das klare Gewässer nur wenige Meter entfernt. Dahinter erfolgt der Aufstieg zu den Ruinen der einst stolzen Burg Liebeneck. Die gewonnen Höhenmeter sollen anschließend wieder preisgegeben werden, um erneut das Würmtal zu queren und einen Berg zu erklimmen. Auf der Hochfläche liegt Hamberg. Die Landschaft wird sonniger. In einem kleinen Hain stehen die Waldkapelle und gleich dahinter die Burg Steinegg. Sie kündigt das Etappenziel an. Am Brunnen im Zentrum des gleichnamigen Dorfes ist es erreicht.

2 Nr. / Steinegg - Weil der Stadt



14,3 Km



Die Etappe verläuft zwar immer wieder im Wald, die Gefilde werden jedoch offener. Bis an den Rand von Lehnigen ist es nicht weit. Dort gilt es aus dem Welzgraben heraus den Büchelberg zu erklimmen. Von ihm kann über das Heckengäu und die abwechslungsreiche Kulturlandschaft geblickt werden. Die Heide auf seiner Kuppe formt ein interessantes Naturschutzgebiet. Anschließend geht es in weitem Bogen um Münklingen herum. Stille Fluren werden von grünen Forsten begrenzt. Bei Merklingen zieht der HW5 zurück Richtung Würmtal, um dem Etappenziel entgegenzustreben. Streuobstwiesen und bald auch wieder schattiger Hain säumen ihn. Ab und zu bieten Lücken im Bewuchs Perspektiven auf das Umland zwischen Schwarzwald und Region Stuttgart. Über den Galgenberg erreicht die Route Weil der Stadt, den Geburtsort des Astronomen und Mathematikers Johannes Kepler. Ein Denkmal schmückt den Marktplatz. Der dortige Brunnen markiert den Endpunkt der Etappe.



PFORZHEIM

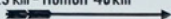
PFORTE ZUM SCHWARZWALD



Höhenwege des Schwarzwaldvereins e. V.

◆ **Westweg Pforzheim - Basel** (zugleich 1. Europäischer Fernwanderweg) 279 km

Birkenfeld 5 km - Schwanner Warte 15 km - Dobel 23 km - Hohloh 40 km



◆ **Mittelweg Pforzheim - Waldshut** 233 "

Büchenbronn 5 km - Langenbrand 13,5 km - Calmbach 19 km - Wildbad 23 km

(geradeaus)



◆ **Ostweg Pforzheim - Schaffhausen** 238 "

Reine Liebeneck 7 km - Steinegg 12,5 km - Monbachbrücke 19 km - Bad Liebenzell 25 km



Schwäbischer Albverein e. V. Hauptwanderwege



HW 5 Schwarzwald - Schwäbische Alb - Allgäu - Weg

Verlauf: Pforzheim - Herrenberg - Tübingen - Reutlingen - Sternberg - Großes Lautertal - Bussen - Biberach a. d. Riß - Bad Waldsee - Leutkirch i. A. - Isny i. A. - Schwarzer Grat (325 km)



HW 8 Franken - Weg

Verlauf: Pforzheim - Maulbronn - Sternenfels - Heuchelberg - Heilbronn - Löwenstein - Waldenburg - Künzelsau - Langenburg - Rothenburg o. d. T. (220 km)



HW 10 Stromberg - Schwäbischer Wald - Weg

Verlauf: Pforzheim - Illingen - Sternenfels - Michaelsberg - Besigheim - Marbach a. N. - Backnang - Rudersberg - Lorch (165 km)

Tafel am Kupferhammer in Pforzheim.

Kleinengstingen - Dapfen

13,2

379 m

406 m

0,4 Km

1,0 Km

14,6 Km

◀ **ETAPPE** ▶
Länge Km

AUF ▲ **AB** ▼
Höhenmeter

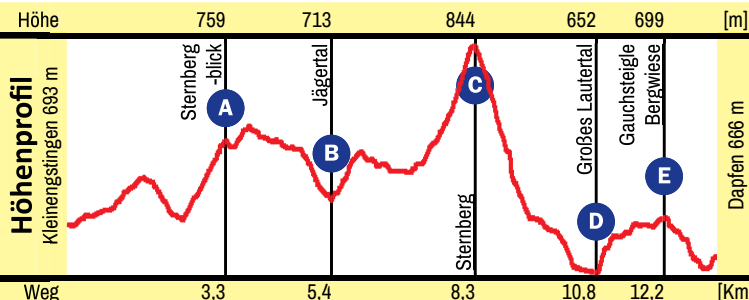
VON ▶ **ZU** ◀
Bahnhof/ Haltestelle

◀ **GESAMT** ▶
Distanz

Start: Kleinengstingen, Bahnübergang B312 (Bahnhof)

**Weg: Hasental - Sternbergblick - Jägetal - Braikestal -
Wanderheim Sternberg - Lerchenberg - Gauchsteigle**

Ziel: Gomadingen-Dapfen, St. Martin-Kirche



GPS Track

www.gwp-verlag.de

Karten des LGL Baden-Württemberg

Wanderkarte W243 Bad Urach (1:25.000) oder
Freizeitkarte F524 Bad Urach (1:50.000)



Wegbeschaffenheit



25,8 % Straße



6,8 % Asphaltweg



39,4 % Befestigter Weg



19,7 % Unbefestigter Weg



8,3 % Pfad



Tourhöhepunkte

Km



Gasthof zum Lamm, Gomadingen

10,0 + 1,0



Wanderheim Sternberg

8,3

Aussichtsturm Sternberg

8,3 + 0,1



Grillplätze westlicher Sternberg

7,8



Sternbergblick

3,3

Westlicher Sternberg

8,0



Heidelandschaft westlicher Sternberg

7,7 - 8,1

Heidelandschaft südlicher Sternberg

8,6 - 8,9

Reiseempfehlung




Anreise

 über:  Reutlingen Hbf

 nach:  Kleinengstingen, Friedhof

mit: Bus 400 od. 7606 Richtung Gammertingen od. Münsingen

Abreise (alternative Busangebote beachten!)

 von:  Marbach bei Münsingen (Tickets nach Engstingen im Zug)

 über:  Engstingen, Schulzentrum

mit: Bus 400 Richtung Reutlingen

 über:  Reutlingen Hbf


Informationen zum Zielort

Dapfen, Gomadingen und Marbach

Der gemütliche Ort Dapfen bettet sich in einen Teil des Großen Lautertals, der nur wenig frequentiert ist. Die Lage ist landschaftlich reizvoll und Ruhe garantiert. Öffentliche Verkehrsmittel verirren sich selten hierher. Dafür gibt es fußläufig erreichbare Hotellerie und Gastronomie. Wer nichts ergattert, kann 3 Km vor dem Ziel in den Hauptort Gomadingen ausweichen oder mit dem Zug nach Münsingen. Auf der Homepage des Biosphärengebiets Schwäbische Alb sind Unterkünfte in der Umgebung gelistet (siehe Kapitelende).

Erwähnenswert ist das Haupt- und Landgestüt Marbach, ein Betrieb des Landes Baden-Württemberg. Mit mehr als 500 Jahren Geschichte ist es bei Pferdeliebhabern weltweit bekannt und das älteste staatliche Gestüt Deutschlands. Es befindet sich direkt über dem Bahnhofpunkt. Das Hofgelände steht Besuchern täglich offen. Der Eintritt ist frei.



Gomadingen



>Home>Freizeit&Tourismus>Gastronomie&Unterkünfte

www.gomadingen.de

Tel.: 07385 9696 33, info@gomadingen.de

Tourist-Information im Rathaus

72532 Gomadingen, Marktplatz 2

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag geschlossen

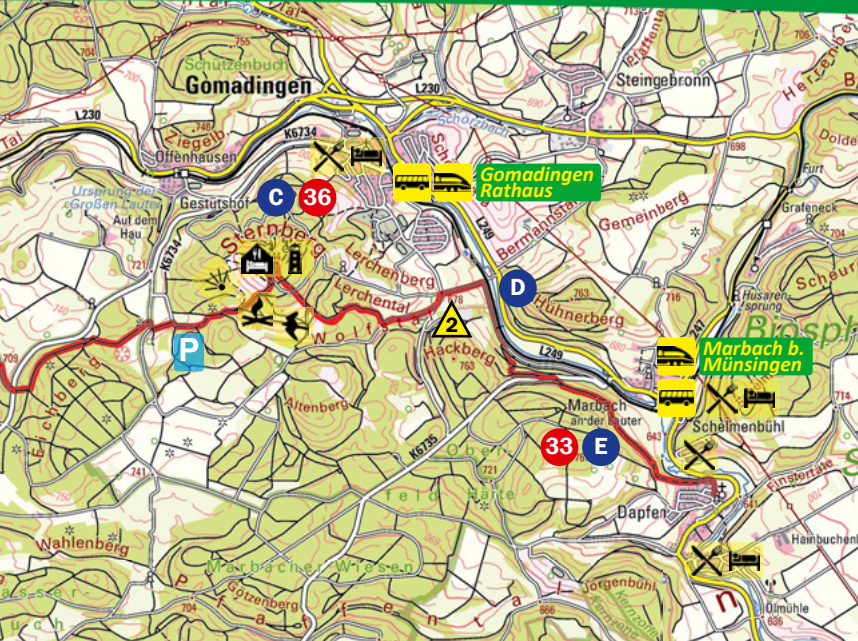
Mo. und Fr. 08:00 bis 12:00 Uhr

Di. bis Do. zusätzlich 13:30 bis 17:00 Uhr

▼ Etappe

Der Höhepunkt dieser Etappe ist im wahrsten Sinne der Sternberg. Auf dem Gipfel steht ein Wanderheim des Schwäbischen Albvereins. Wer dort übernachten möchte, sollte beachten, dass dies nur von Samstag auf Sonntag möglich ist! Vom Aussichtsturm daneben bietet sich eine traumhafte Aussicht. Wie in ländlichen Gebieten üblich, sollte frühzeitig ein Zimmer angefragt werden. Eine Abreise mit dem ÖPNV gestaltet sich nicht einfach. Nur einen Katzensprung vom Etappenziel Dapfen entfernt, befindet sich der Bahnhof Marbach bei Münsingen. Er ist in seltener Regelmäßigkeit mit Zug und Bus an die umliegenden Städte angebunden. Die Wunschverbindung sollte im Vorfeld geprüft werden. Eine echte Alternative für alle, die kein Zimmer und keine Abreisemöglichkeit finden, ist Gomadingen. Die Linienbusanbindung ist dort wesentlich besser. Außerdem gibt es einen angenehmen Gasthof. Der Luftkurort liegt 1 Km abseits der Route. Die beste Variante für den kurzen Abstecher ist der Abzweig am Lerchenberg. Er ist in der Etappenbeschreibung vermerkt. Achtung: Auf dem Sternberg ist ein Pfad ins Dorf ausgeschildert. Über ihn gilt es jedoch 200 Höhenmeter ab- und zurück zum HW5 logischerweise wieder aufzusteigen. Geübte können auch das Wanderheim Burg Derneck an einem Tag erreichen. Dort kann von April bis Ende Oktober täglich übernachtet werden. Die 28 Km sind aber nicht zu unterschätzen!

Die Bundesstraße 312 überquert vor dem kleinen Bahnhof Engstingen die Schienentrasse und leitet als „Reutlinger Straße“ in den Ortskern von »Kleingengstingen«. Einkaufsmöglichkeiten sind gleich zu Beginn genügend vorhanden. Am ersten Kreisverkehr biegt der HW5 halb links auf die „Gartenstraße“ ab. Sie durchquert eine Siedlung an den östlichen Dorfrand.



36

Auf dem 844 m hohen Sternberg steht ein Wanderheim des Schwäbischen Albvereins. Es ist von Mitte Januar bis Anfang Dezember an Wochenenden geöffnet. In uriger Atmosphäre werden einfache Speisen und erfrischende Getränke angeboten. Es gibt auch Übernachtungsmöglichkeiten in Mehrbettzimmern. Diese können von Samstag auf Sonntag belegt werden. Wenige Meter daneben steht ein Aussichtsturm. Er ist ständig geöffnet. Von seiner Kanzel in 30 m Höhe bietet sich ein wundervoller Rundblick. Sie überragt den dichten Wald und gibt so die Sicht auf die Münsinger Schüssel, den Albtrauf und das Lautertal frei. Bei geeigneter Witterung präsentieren sich am südlichen Horizont sogar die Alpen. Die runde Form des Sternbergs ist kein Zufall: Es handelt sich um einen ehemaligen Vulkanschlot. Er ist der höchste Gipfel der Münsinger Alb.

Der Aussichtsturm liegt nicht an der Strecke. Der kurze Umweg von einfach 120 m sollte jedoch kein Grund sein, ihn nicht zu besuchen. Auf dem Bergplateau kreuzen sich mehrere Wanderwege. Der HW5 biegt, nachdem er den Forstweg heraufgekommen ist, direkt vor dem Wanderheim rechts auf einen Pfad ab. Es geht den Hang hinab durch schönen Laubwald. Unter ihm öffnet sich erneut eine einsame Heidelandschaft, von deren Ende die Route zurück in den Forst wechselt.



Eine kaum befestigte Gasse zieht steil bergab. Sie mündet einige Meter tiefer in einen Schotterweg (48.39015N 9.38675E). Er leitet rechts durch das »Lerchental« auf ein Wirtschaftssträßchen. Linker Hand sind bald einige Hallen und dahinter die Nebenstraße nach »Gomadingen« erreicht. Nur 100 m erneut links befindet sich eine Kreuzung. An ihr soll auf die Sohle des »Großen Lautertals« abgestiegen werden. Dort verläuft auch die Bahnlinie Münsingen-Engstingen.



Wer sich für eine Übernachtung in Gomadingen entscheidet, einfach nur lecker essen oder zuverlässig abreisen möchte, geht an der Kreuzung geradeaus und folgt der Nebenstraße ins Dorf. Sie mündet später als Brunnenstraße in die Hauptstraße. Dort steht der Gasthof zum Lamm und wenige Meter unterhalb das Rathaus, in dem auch die Tourist-Information eingerichtet ist. Davor bzw. daneben befinden sich eine Bushaltestelle und der Bahnhofstepunkt.

D

Vor dem Bahnübergang zweigt rechts eine Wirtschaftsstraße ab. Sie verläuft direkt neben den Schienen und wird bei schönem Wetter gerne mit Fahrrädern genutzt. Die zurückzulegende Distanz auf ihr ist allerdings nur kurz: Nach einem halben Kilometer beginnt am Eingang der ersten, weiten Kurve ein breiter Pfad, der im Wald den Berg hinauf zu einem Schotterweg zieht. Zweitens soll nur ein paar Meter nach links gefolgt werden, dann setzt eine Gasse den unbefestigten Abschnitt fort. Sie mündet in eine Straße von Marbach nach Hohenstein. 50 m abwärts befindet sich an ihr die Einfahrt zu einem Forstweg. Er leitet ein ganzes Stück am Hang des »Gauchsteigle« entlang. Dabei tangiert er kurz den Waldrand und die angrenzende »Bergwiese«. Zwischen den Blättern kann auf das herrlich gelegene Landgestüt Marbach mit seinen Stallungen und Fachwerkgebäuden geblickt werden. Rechts davon liegt der Ausgang des Dolderbachtals, aus dem die Bahnlinie kommt. Dort befindet sich der Haltepunkt »Marbach bei Münsingen«. Nur ein paar Hundert Meter weiter endet der Forstweg. Ein schmaler, teilweise ausgesetzter Pfad setzt die Route nach »Dapfen« fort. Er mündet unter dem nördlichen Dorfrand in die »Kirchsteige«. Sie dirigiert den HW5 rechter Hand zum namensgebenden Gebäude. Ein markanter Turm schmückt die schöne Kirche »St. Martin«. Sie ist das Etappenziel.



E

33



In Dapfen gibt es einen einladenden Gasthof mit Fremdenzimmern. Der »Hirsch« steht an der Ortsdurchfahrt, der »Lautertalstraße«. Zum Gästehaus Morgenroth geht es in die Gegenrichtung. Dies gilt auch für alle, die abreisen möchten. Der Haltepunkt Marbach wird mehrmals täglich von der Schwäbischen Altbahn Richtung Engstingen und Münsingen bedient. Zusätzlich fahren Busse bis Reutlingen. Er ist 1 Km entfernt. Davor befindet sich der Gestütsgasthof mit seinen Unterkünften.

Das Große Lautertal ist ein begnadeter Flecken Erde. Sein landschaftlicher Reiz wird sich auf den folgenden Etappen bis Obermarchtal erweisen. Dies ist überregional bekannt. An Wochenenden mit schönem Wetter oder in den Ferien kann es stark frequentiert sein. Flussabwärts wird die hohe Dichte an Burgen auffallen. Sie sind wundervolle Aussichtspunkte. Auf dem Weg zur Donau gibt es also noch einiges zu entdecken. Dapfen ist ein Ruhepol. Ein echter Ort zum Entspannen. Es gibt nicht viel touristische Infrastruktur. Wer rechtzeitig ankommt, kann es sich auf der Terrasse des Cafés Lagerhaus an der Lauter gemütlich machen und das Gewässer betrachten. Spannender gestaltet sich ein Ausflug zum Landgestüt Marbach. Die Tore stehen für Besucher offen. Im Gestütsshop können Souvenirs erworben werden. In der Nachbarschaft besteht im Gästehaus eine Übernachtungsmöglichkeit.


Sternberg



72532 Gomadingen, 07385 1790 **Wanderheim des Schwäbischen Albvereins**
www.wanderheim-schwaebische-alb-sternberg.de **ÖZ Restaurant: Mo. bis Fr. Ruhetage**  
 Sa. 14:00 - 17:00, So. und Feiertage 10:00 - 17:00

Gomadingen



72532 Gomadingen, Hauptstraße 3 **Gasthof zum Lamm**
 07385 961 50, www.lamm-gomadingen.de  
ÖZ Restaurant: Di. und Mi. Ruhetage, So. 11:00 - 20:30 (- 20:00)
 Mo., Do., Fr. und Sa. 11:00 - 14:30 und 17:00 - 22:00 (- 20:30)



Dapfen

72532 Gomadingen-Dapfen, Lautertalstraße 59 **Gasthof Pension Hirsch** 0,7 Km
 07385 1311, www.hirsch-dapfen.de  
ÖZ Restaurant: Di. Ruhetag, So. 11:00 - 20:00
 Mo. 11:00 - 14:00, Mi. bis Sa. 11:00 - 14:00 und 17:00 - 20:00

72532 Gomadingen-Dapfen, Lautertalstraße 65 **Lagerhaus an der Lauter** 0,8 Km
 07385 965 825, www.lagerhaus-lauter.de  
ÖZ: Mo. und Di. Ruhetage, Mi. bis Sa. 11:30 - 19:00, So. 09:30 - 19:00

Marbach

72532 Gomadingen-Marbach, Am Dolderbach 15 **Gestütsgasthof und Gästehaus Morgenroth** 0,8 Km
 07385 712, www.gestuetsgasthofmarbach.de  
ÖZ Restaurant: Mo. Ruhetag, Di. bis Sa. 11:30 - 14:30, So. 11:30 - 17:00

72532 Gomadingen-Marbach, Schelmenbühl 7 **Pizzeria La Taverna** 0,5 Km
 07385 969 088  
ÖZ: Mo. und Di. Ruhetage, Mi. bis Sa. 17:00 - 21:00, So. 12:00 - 19:30

► abweichende Küchenzeiten in Klammern



Biosphärengebiet Schwäbische Alb



Das von der UNESCO anerkannte Biosphärenreservat, zu dem das Große Lautertal zählt, besitzt eine eigene Homepage. Auf ihr lassen sich nicht nur Unterkünfte in der Region recherchieren, es gibt viel Wissenswertes nachzulesen und ein breites Angebot an geführten Touren unter fachkundiger Leitung. Die Geschäftsstelle in Münsingen-Auingen hilft zudem gerne bei Fragen rund um die Region weiter.

www.biosphaerengebiet-alb.de

Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb
72525 Münsingen-Auingen, Biosphärenallee 2 - 4
07381 932 938 0, biosphaerengebiet@rpt.bwl.de

Unten, Abb. 33: Blick über die Bergwiese am Gauchsteigle auf das Landgestüt Marbach (links) und den Bahnhofpunkt im Dolderbachtal (rechts).

Haupt- und Landgestüt Marbach mit Shop



Ein Ausflug ins Landgestüt Marbach ist nicht nur für Pferdeinteressierte ein Erlebnis. Neben den edlen Tieren sind die Hintergründe und Geschichte der staatlichen Einrichtung interessant zu entdecken. Das Hofgelände ist für Besucher offen und der Eintritt frei. Eine tolles Erlebnis ist eine Kutschfahrt durch die herrliche Natur. Termine müssen im Vorfeld vereinbart werden. Im Shop können kleine Andenken und Geschenke erworben werden.

hul.landwirtschaft-bw.de

Haupt- und Landgestüt Marbach
72532 Gomadingen-Marbach, Gestütshof 1
07385 9695 037, info@hul.bwl.de

Öffnungszeiten für Besucher:

täglich 08:00 - 17:00 Uhr

Öffnungszeiten Gestütsshop:

Von April bis Oktober Di. bis So. 10:00 - 17:00 Uhr

Von November bis März an Sonn- und Feiertagen 11:00 - 16:00 Uhr





34

Oben links, Abb. 34: Blick zurück auf Kleinengstingen.

Oben rechts, Abb. 35: Wald- und Wiesenidylle am Sternbergblick.



35

Unten, Abb. 36: Morgendliches Panorama auf dem Sternbergturm:
Im Westen (links) grüßt der steile Albtrauf, im Osten (rechts) Münsingen.



36





Gaststättenverzeichnis

Gaststättenverzeichnis

In diesem Verzeichnis sind gastronomische Angebote aus den Tourhöhenpunkten aufgelistet, also Gaststätten und Einkehrmöglichkeiten, die sich während der Etappen nahe am Weg befinden. Temporär zu sich ändernden Terminen geöffnete Gaststätten (Besenwirtschaften) sind nicht erfasst. Für die Angaben wird keine Gewähr übernommen! Öffnungszeiten können sich ändern. Sie spiegeln den Stand der Auflageerscheinung. Beachten Sie bitte, dass für den Betriebsurlaub oder eine Gesellschaft auch temporär geschlossen sein kann. Informieren Sie sich vor einem eventuellen Umweg! **Abweichende Küchenzeiten sind in Klammern angegeben.**

Etappe	Adresse, Telefon	Öffnungszeiten, Homepage
1	Kupferhammer 75181 Pforzheim Am Kupferhammer 1 07231 677 12	Mo. bis So. 11:00 - 23:00 Uhr
1	Grüner Wald 75242 Hamberg Hauptstraße 2 07234 806 952 0	Montag und Dienstag Ruhetage Mi. bis Fr. ab 15:00 (17:30 - 21:30) Uhr Sa. und So. ab 11:30 (- 21:30) Uhr www.gruenerwald.de
2	Kuppelzen Hütte 71263 Münklingen Kuppelzen Gipfel	Mai bis 3. Oktober an Sonn- und Feiertagen www.ogvm.de
2	Lammbesen 75378 Möttlingen Machtholfstraße 29 07052 816 074 9	Montag und Dienstag Ruhetage Mi. bis Sa. 17:00 - 22:00 Uhr So. 11:00 - 22:00 Uhr www.hofcafe-vogler.de
2	Monbachtal 75378 Möttlingen Weil der Städter Str. 10 07052 1260	Montag und Dienstag Ruhetage Mi. bis Sa. ab 16:00 (- 21:30) Uhr So. ab 11:00 (11:30 - 14:30 und 16:00 - 20:30) Uhr www.gasthaus-monbachtal.de
2	Traube 71263 Merklingen Simmozheimer Str. 2 07033 312 92	Mittwoch Ruhetag Do. bis Di. 11:00 - 14:00 und 17:00 - 20:00 Uhr
2	1610 71263 Merklingen Kirchgrabenstraße 6 07033 390 912	Montag Ruhetag Di. bis Fr. 12:00 - 14:00 und 17:00 - 21:00 Uhr Sa. 17:00 - 21:00, So. 12:00 - 14:00 und 17:00 - 20:30 Uhr www.landgasthof-1610.de
2	Da Nono 71263 Merklingen Hauptstraße 17 07033 324 10	Dienstag Ruhetag Mi. bis Fr., So. und Mo. 11:30 - 14:00 und 17:30 - 22:00 Uhr Sa. 17:30 - 22:00 www.danono.de

A

Abfall	XVII
Ausstieg	XI
Auto	X

B

Baden-Württemberg	III, VIII, XVIII
Baden-Württemberg Ticket	XI
Bahn	X
Baum	XIX
Bedarfstalt	X, XI
Beeren	XVII
Blitz	XIX
Brotzeit	XVI
Buch	III
Bus	X, XI
Busfahrer	XI
bwegt	X

D

DB Reisezentrum	X
Desinfektionsmittel	XVI
digitale Karten	IX
Distanz	XIV
Donner	XIX
Download	VI, VII

E

EFA	X
Eigenbedarf	XVII
Erste Hilfe Set	XVI
Etappen	XIV
Etappenbeginn	XII
Etappenlänge	XIV
Etappenzeit	V
Etappenziel	XII

F

Fahrplan	X
Fahrradeignung	III
Fahrscheinautomat	XI
Falkner	XVIII
Feldstraße	III
Feldweg	III
Fernverkehr	XI
Fernwandern	XII, XIII
Fernwanderung	XV
Fernwanderweg	XII, XIV
Feuer	XVIII
Feuerstelle	XVIII
Forstbetrieb	XVIII
Förster	XVIII
Forststraße	III
Forstweg	III
Forstwirtschaft	XIX
Freileitung	XIX
Fuchsbandwurm	XVII
Fuhre	III
Fußbekleidung	XIV
Fußweg	III

G

Gasse	III, XIV
Gehzeit	V
Geokoordinaten	VII
Gesamttrack	II
Gewicht	XVI
Gewitter	XIX
Google Earth	VII
Google Maps	VII, IX
GPS	VII
GPS-Gerät	VIII, IX
GPS-Tracks	VII
GPX-Datei	VII

H

Handstrauß	XVII
Höhenmeter	V
Höhle	XVIII
Holzeinschlag	XIX
Hotellerie	XIII

I

Intercity	XI
-----------	----

J

Jacke	XVI
Jagd	XIX
Jäger	XVIII

K

Karst	XVIII
Kartenmaterial	VIII
Kurzbeschreibungen	IV

L

Landesvermessungsamt	IX
Landeswaldgesetz	III, XVIII
Landwirtschaft	XIX
LGL	VIII, IX
Lokführer	XI

M

Marschgeschwindigkeit	V
Mast	XIX
Metropol Ticket	XI
Micropur	XVIII

N

Natur	XVII-XIX
Naturschützer	XVIII
Naturschutzgebiet	XVII

O

Odenwaldklub	IX
ÖPNV	X-XII

P

Passform	XV
Pfad	III, VIII, XIV
Pflanzen pflücken	XVII
Pflaster	XVI
Pilze	XVII
Proviand	XVI

Die 10 Hauptwanderwege

Der Schwäbische Albverein unterhält, neben dem Grundwegenetz und einigen Themenwegen, zehn Hauptwanderwege:

- 
- 
HW 1 Schwäbische Alb Nordrand-Weg • Albsteig
 360 Km von Donauwörth nach Tuttlingen
 - 
HW 2 Schwäbische Alb Südrand-Weg
 288 Km von Donauwörth nach Tuttlingen
 - 
HW 3 Main-Neckar-Rhein-Weg (Wanderweg Baden-Württemberg)
 545 Km von Wertheim nach Lörrach
 (von Villingen-Schwenningen bis Lörrach unterhält der **Schwarzwaldverein** die Anlage und Pflege des Weges)
 - 
HW 4 Main-Donau-Bodensee-Weg
 408 Km von Würzburg nach Friedrichshafen
 - 
HW 5 Schwarzwald-Schwäbische Alb-Allgäu-Weg
 306 Km von Pforzheim nach Isny (Schwarzer Grat)
 - 
HW 6 Limes-Wanderweg Baden-Württemberg
 232 Km von Miltenberg nach Wilburgstetten
 (von Miltenberg bis Osterburken unterhält der **Odenwaldklub** die Anlage und Pflege des Weges)
 - 
HW 7 Schwäbische Alb-Oberschwaben-Weg
 233 Km von Lorch nach Friedrichshafen
 - 
HW 8 Frankenweg
 210 Km von Pforzheim nach Rothenburg
 - 
HW 9 Heuberg-Allgäu-Weg
 182 Km von Spaichingen nach Isny (Schwarzer Grat)
 - 
HW 10 Stromberg-Schwäbischer Wald-Weg
 164 Km von Pforzheim nach Lorch





Für jeden erwanderten Hauptwanderweg kann ein Wanderpass beim Schwäbischen Albverein angefordert werden. In diesem können unterwegs Stempel gesammelt werden, für den man dann eine Wandernadel erhält.

Schwäbischer Albverein e. V.

Hospitalstraße 21 b • 70174 Stuttgart • 0711 22585-0

info@schwaebischer-albverein.de • www.albverein.net



**Schwäbischer
Albverein**

HW5



◀ 305 Km ▶

Schwarzwald-Schwäbische Alb-Allgäu-Weg

Baden-Württemberg



unterwegs im 3-Löwen-Land

Wandern im Südwesten



Eine Fernroute, die vom Reichtum ihrer Landschaften lebt. Klare Flüsse, tiefe Wälder, sonnige Höhen: Der HW5 zeigt alles, was das Land vom Zentrum bis in den äußersten Südosten zu bieten hat. Dazwischen liegen historische Städte, Schlösser, Burgen und purer Naturgenuss. Die Etappen sind so gewählt, dass sie einzeln gemütlich oder kombiniert sportlich erwandert werden können. Tipps des Autors zu Attraktionen und Unterkünften in der Umgebung helfen bei der individuellen Tourenplanung. Geeignet für Einzelse, Gruppen und Familien.



- ▶ GPS Tracks zum Download und Standortkoordinaten im Text
- ▶ Karten des Landesamtes für Geoinformation im Maßstab 1:50.000
- ▶ Empfehlungen zu Gastronomie und Hotellerie, Tipps zu Attraktionen
- ▶ Optimierte für die Nutzung mit digitalen Medien wie Smartphone und GPS



Schwäbischer
Albverein

In Kooperation mit dem Schwäbischen Albverein

305 Km Wanderweg in 19 Etappen
mit aktuellen Wegverläufen: Stand Juni 2025

23,50 €

German Wildlife GWP Verlag
Fachbuchverlag für Natur und Umwelt
DE-73574 Iggingen
www.gwp-verlag.de

Hergestellt in Baden-Württemberg



ISBN 978-3-948860-07-3



9 783948 860073

Wegbeschreibung des Schwäbischen Albvereins
www.wege.albverein.net/wanderwege/hauptwanderwege/hw5